

Die Christengemeinschaft

Bewegung für religiöse Erneuerung

Gemeinde Erlangen - Spardorfer Str. 77 - 91054 Erlangen

Gemeindebrief Frühjahr 2024 1/2

Liebe Mitglieder und Freunde,

bei uns in der Christengemeinschaft ist nicht alles in Stein gemeißelt. Das bezieht sich auch auf den Wortlaut und den Ablauf der Menschenweihehandlung. Innerhalb der letzten 101 Jahre unseres Bestehens gab es einige wenige Veränderungen, die, nach gründlichen Erwägungen innerhalb der Priesterschaft, durch den Siebenerkreis, dem höchsten Leitungsgremium der Gesamtchristengemeinschaft, beschlossen und verantwortet wurden.

Im Dezember 2023 wurde nun eine weitere Veränderung vom Siebenerkreis beschlossen, sie wird ab Sonntag, den 04. Februar 2024 weltweit für das Zelebrieren der Menschenweihehandlung gelten.

Dem ging voraus, dass schon seit vielen Jahren innerhalb unserer Priesterschaft immer wieder die Frage bewegt wurde, ob es tatsächlich der ursprünglichen Form der Menschenweihehandlung entspricht, dass die Opferung rechts außen am Altar beginnt, bzw. wann der richtige Zeitpunkt in der Menschenweihehandlung ist, an dem der Priester die Mitte des Altares nicht mehr verlässt, außer am Ende zum Lesen der Epistel.

Dass überhaupt eine Unsicherheit in dieser Frage aufgetreten ist, hängt mit den besonderen Ereignissen bei der Begründung der Christengemeinschaft zusammen. Wir können uns das Überwältigende dieser Ereignisse für die 45 Urpriester, die vom 06. bis 22. 1922 September mit Rudolf Steiner in Dornach zur Inauguration einer vollkommen neuen religiösen Bewegung zusammenkamen, nicht intensiv genug vorstellen. Nachdem sie den Wortlaut der Menschenweihehandlung ja bereits schon im Herbstkurs ein Jahr vorher erhalten hatten, wurde er nun in den ersten Tagen immer zu Beginn ihrer Versammlung in Dornach zunächst nur gelesen.

Dann, am Mittwoch den 13. September, übermittelt Rudolf Steiner den ersten Teil der Priesterweihe an Friedrich Rittelmeyer. Dabei tritt die Besonderheit auf, dass die Priesterweihe in den Ablauf der Menschenweihehandlung eingebettet ist und Rudolf Steiner selber keine Gewänder trägt. Er hat immer wieder darauf Wert gelegt zu betonen, dass er die Menschenweihehandlung nie zelebriert, sondern „nur“ demonstriert hat. An dem 13.09.1922 tut er dies also bis zur Vollendung der Opferung mit Vollziehung der Salbung mit Öl und dem Überlegen der Casula, nachdem vorher schon die Stola überreicht worden war.

Zwei Tage später, am 15. September, demonstriert dann Rudolf Steiner den zweiten Teil der Menschenweihehandlung, also Wandlung und Kommunion und vollendet die Übermittlung der Weihe an Friedrich Rittelmeyer durch die Segnung und Aussendung. Daraufhin konnte am 16. September 1922 (unserem Begründungsdatum) von Friedrich Rittelmeyer, als erstem geweihten Priester der Christengemeinschaft, die Menschenweihehandlung zum ersten Mal zelebriert werden, bei der dann auch die vollständige Weihe weiterer zwölf Priester von ihm vollzogen wurde.

Dies ereignete sich alles im weißen Saal des Goetheanums, wobei einiges improvisiert werden musste, weil vieles gar nicht vorhanden war, was für uns heute selbstverständlich zum Kultus gehört. So gab es zum Beispiel keinen Altar. Vielmehr wird das vorhandene Rednerpult umgedreht, so dass es mit seiner konkaven Öffnung vor dem zu Weihenden und den anderen Begründern auf einem Podest steht. Dieses Podest betritt nun Rudolf Steiner und demons-